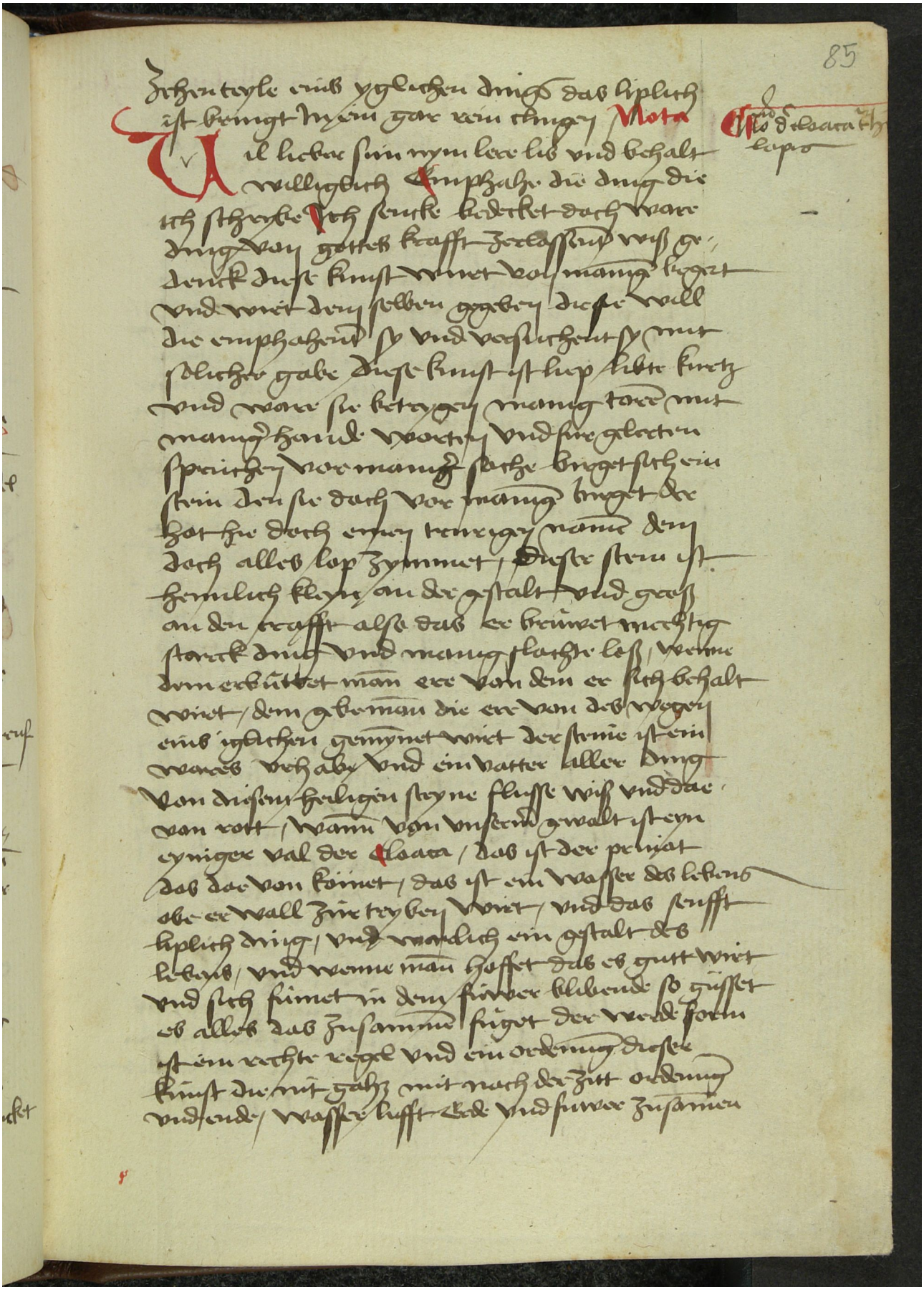
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



85

zehen teyle eins yglichen dings das lipplich
ist bringt wyn gar ein ringy Nota
Wil lieber sein wyn lee lib vnd behalt
willigklich empfahe. die ding die
ich schreibe. Ich sprich bedeut doch war
ding von gottes krafft zerlassen vnd ge-
denck dise kunst wirt vol manig lugen
vnd wirt dry selben gaben dise well
die empfahend sy vnd versuchent sy mit
sliche gabe dise kunst ist lip lebt kurtz
vnd wart sie betrogen manig tore mit
manig hand worten vnd sie gleten
sprichen vor manigs starke bringt sich ein
stein den sie doch vor manig bringt der
hat sie doch erst teneren name den
doch alles lop zymmet / Dise stein ist
heimlich klein an der gestalt vnd gross
an der krafft also das er brennet mechtig
starck dick vnd manig slacht los / wenne
dem erbüttet man ere von dem er sich behalt
wirt / dem gebrennen die er von des wegen
eins ydelichen genymet wirt der stein ist ein
wenig weich aber vnd ein vatter aller ding
von disem heligen steyne fluss wis vnd dac
von rott / wann von vnserm gewalt ist ein
eyniger val der Aqua / das ist der prinat
das der von kumet / das ist ein wasser des lebens
ob er wall zu treyben wirt / vnd das sprifft
lipplich ding / vnd warlich ein gestalt des
lebens / vnd wenne man hoffet das es gutt wirt
vnd sich sumet in dem fiwer bleibend so gusset
es alles das zusammen fuget der werde form
ist ein recht regel vnd ein ordnung diser
kunst die mit gahz mit nach der zitt ordnung
vnd wasser luft erd vnd fiwer zusamen

Nota das ist der lebendig lipo